

Übersetzung

Kiev, 22.02.2017

Guten Tag, liebe Waltraud, Jutta und sehr verehrte deutsche Freunde!

Gestern um 15.00 Uhr haben wir das Abladen beendet, die Humanitäre Hilfe von Ihnen aus Deutschland ist im Lager in der Vasilkovskaja 141. Es waren drei Zöllner da, die alles fotografierten und angenehm erstaunt waren über die akkurate Verpackung, besonders des medizinischen Zubehörs. Diesmal haben sie nicht viele Pakete geöffnet, nur 35-40 und sind dann weggegangen. Wir haben etwa 4 Stunden entladen. Der Fahrer war jung und nicht sehr erfahren, deshalb stand das Auto nicht sehr nah bei den Türen des Lagers. Gleichzeitig fuhren viele Autos zur Baustelle mit Beton, Ziegeln und anderem Baumaterial. Das verbrauchte allein 25-35 Minuten. Den Anhänger hatten wir in einer Stunde entladen, dann fand der Fahrer lange nicht Platz, um den Anhänger wieder anzukoppeln. Deshalb zog sich alles hin, anfangs fiel feuchter Schnee, dann regnete es, es waren zwischen +2 und -3 Grad.

Ich habe einige Organisationen kennengelernt z.B. „Schutzwache“, Territorium – Neue Sitsch“, „Donbas – Wiederaufbau“, „Für eine einige Ukraine“ u.a. Wir unterstützen sie und gestern haben sie alle Helfer geschickt je 2-3 pro Organisation, wir waren 17 Leute und noch drei Invalide aus der ATO-Zone...

In Donezk ist es etwas ruhiger geworden, die Schießerei geht weiter, allerdings nicht mit Artillerie.

Wir danken allen, die Hilfsgüter gesammelt und verpackt haben.  
Alles Gute Sergej Jakubenko

Kiev, 24. 02.2017

Liebe Waltraud,

bitte bestätigen Sie die Ergänzungen zu der Ladung der humanitären Hilfe vom 15.02.17 Das ist sehr wichtig für das Dokumentenpaket, das wir dem Sozialministerium übergeben müssen. Die Entscheidung [Anerkennung als HH] erfahren wir am 6.03. auf der Website. Die Lizenzen reichen wir dann beim Gesundheitsministerium und beim Verbraucherdienst ein. An das Umweltministerium haben wir die Unterlagen schon geschickt. Diese ganze Papierdokumentation verzögert die Ausgabe der HH, die sich jetzt unter Zollkontrolle im Lager befindet.

In Donezk ist es ruhiger. Der Opel musste repariert werden, der Bremszylinder war defekt. Ein Ersatzteil wurde gefunden. Indessen fahren wir das Essen mit einem alten Auto der Ersten Hilfe in den Proletarskij und Budjonnovskij Bezirk aus.  
Tatjana hat sich wegen der „Sonnenstadt“ noch nicht gemeldet.

Alles Gute Sergej Jakubenko